

Globales Denken bestimmt lokales Handeln

Dieser Leitsatz steht für die Aktivitäten der Gemeinde Wolpertshausen.

Dieser Leitsatz steht auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit für unsere Gemeinde.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich darf Ihnen unsere Energiegemeinde Wolpertshausen vorstellen.

Wolpertshausen ist eine der kleinsten Gemeinden im Landkreis Schwäbisch Hall und liegt zwischen den Mittelzentren Schwäbisch Hall (sicher bekannt durch die Bausparkasse, schwäbisch hällisches Landschwein) und Crailsheim, direkt an der Autobahn A 6 Heilbronn – Nürnberg.

Wolpertshausen steht für jede Flächengemeinde im ländlichen Raum. Wolpertshausen liegt mitten im Herzen von Hohenlohe, hat zur Zeit 2000 Einwohner und besteht neben dem Hauptort noch aus 8 Ortsteilen und verschiedenen Streusiedlungen.



Nach der Zielplanung des Landes Baden-Württemberg wäre die Gemeinde Wolpertshausen in der Gemeindereform 1972 untergegangen.

Hohenloher können zu weilen dickköpfig sein und so hat die Gemeinde diesen Reformversuch zum Glück unbeschadet überlebt. Dies hat sie vor allem ihrer Bürgerschaft zu verdanken, die sich massiv für den Erhalt ihrer Gemeinde eingesetzt hat.

Dass dies richtig war, zeigt sich an der sehr guten Entwicklung von Wolpertshausen und seinen Teilorten in den letzten Jahren.

1990, also vor 17 Jahren, wurde ich zum Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt. Bereits damals waren im Gemeinderat und in der Bevölkerung rege Diskussionen über die künftige Entwicklung von Wolpertshausen im Gange.

Diese führten Mitte der 90er Jahre dazu, dass im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum ein Entwicklungskonzept der Gemeinde erstellt wurde.

Dieses Entwicklungskonzept basierte auf 4 Grundlagen:

- der Gemeinde als Wohngemeinde,
- der Gemeinde als Gewerbestandort,
- der Gemeinde als landwirtschaftlicher Standort und
- der Gemeinde als Standort für den Tourismus.

Diese 4 Säulen basieren natürlich auf einer guten Infrastruktur. Aber genauso wichtig ist das Dorf in seiner sozialen Kompetenz, seinem sozialen Umfeld und vor allem auch im Bereich der Ökologie. Das örtliche Entwicklungskonzept für die Gemeinde Wolpertshausen wurde deshalb auch als Entwicklungskonzept für eine Gemeinde im ländlichen Raum Seidlitz, in einem Geografiebuch für höhere Klassen in wirtschaftlichen und allgemein bildenden Gymnasien aufgenommen.

1. Wolpertshausen als Wohngemeinde:



Für uns als Gemeinde war es wichtig, dass wir den Trend der Ausblutung des ländlichen Raums, vor allem auch der Teilorte stoppen. Denn die Einwohnerzahl ging bis Mitte, Ende der 80er Jahre stetig zurück. 1990 hatte das Dorf nur noch 1300 Einwohner. Jetzt sind es wieder über 2000.

Dieser Trend wurde nur gestoppt, zum einen durch die Ausweisung neuer Baugebiete, vor allem im Hauptort. Wobei es hier wichtig war, dass auf Umweltbedingungen, Südausrichtungen, Regenwasserkonzepte usw. Rücksicht genommen wurde.

Zum anderen war uns wichtig, um mit dem Boden sparend umzugehen, alte landwirtschaftliche Gebäude oder Gewerbebetriebe für die Wohnnutzung zu aktivieren. Dies hat vor allem dazu geführt, dass unsere Dörfer liebens- uns lebenswert geblieben sind. Wichtig für die Einwohner ist natürlich auch eine gute Infrastruktur.

In Wolpertshausen gibt es eine Grundschule, einen 5-gruppigen Kindergarten, Mehrzweckhalle, Jugendraum, Spiel- und Sportanlagen. Des Weiteren wurde in den vergangenen Jahren auch die Versorgung wieder ins Dorf gebracht. Momentan ist ein ländlicher Regionalmarkt im Bau, es sind Bäcker, Metzger und Getränkemarkt vorhanden.

2. Wolpertshausen als landwirtschaftlicher Standort



Die zweite Entwicklungssäule für Wolpertshausen ist natürlich nach wie vor die Landwirtschaft. Wolpertshausen war früher ein rein landwirtschaftlich geprägter Ort.

Die Zahl der Betriebe hat sich in den vergangenen Jahren natürlich wie überall bedingt durch den Strukturwandel stark verringert. 1979 gab es noch 116 Höfe, heute sind es nicht einmal mehr ein Drittel.

Die Landwirtschaftliche Gemeinde bietet ein breites Spektrum, vom Demeterbetrieb über Bioland bis zum konventionellen Landbau, vom Rinderzuchtbetrieb über Schweinezucht bis zum Gemüsebau. Als Exot ist auch eine Wollschweinezucht vorhanden.

In Wolpertshausen sind auch 3 landwirtschaftliche Vermarktungsorganisationen ansässig. Größte und bekannteste ist sicher die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall mit Sitz in Wolpertshausen mit dem schwäbisch hällischen Landschwein.



Die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall ist eine Selbsthilfeorganisation von Landwirten aus der Region. Größtes Anliegen war der Erhalt dieser alten Landrasse, vor allem auch die Wertschöpfung in der Region zu behalten und die Wertschöpfung auch den bäuerlichen Betrieben zu Gute kommen zu lassen.

Die bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall mit ihren verbundenen Betrieben im Ökolandbereich hat heute über 1000 Mitglieder und einen Jahresumsatz von 55 Mio. €.

Die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft hat deshalb, um diese Wertschöpfung in der Region zu behalten, auch den kommunalen Schlachthof Schwäbisch Hall übernommen und betreibt diesen seither selbstständig als Aktiengesellschaft.

Des Weiteren setzt sich diese Organisation auch im Bereich der nachhaltigen Regionalentwicklung ein. So wurde in Wolpertshausen die gentechnikfreie Zone Hohenlohe ausgerufen und zur Zeit ist ein Regionalmarkt mit regionalen Spezialitäten im Bau.

Außerdem gibt es noch die landwirtschaftlichen Vermarktungseinrichtungen Viehzentrale Südwest und Charrier.



3. Wolpertshausen als Gewerbestandort



Eine weitere sehr wichtige Entwicklungssäule für unsere Gemeinde ist natürlich die gewerbliche Entwicklung.

Die Gemeinde hat hier entlang der Autobahn 2 Gewerbegebiete geschaffen und es geschafft, neue Betriebe anzusiedeln.

Eine Besonderheit ist, dass viele Betriebsinhaber aus Wolpertshausen selbst stammen, oft aus der Landwirtschaft kommen und sich selbstständig gemacht haben und ihre Firmen, vor allem im Bereich des Maschinenbaus, hier in Wolpertshausen aufgebaut haben.

Die Zahl der Arbeitsplätze hat sich deshalb seit 1990 von 105 auf über 750 erhöht. Die Arbeitsplätze sondieren teilweise auch aus dem Bereich Umwelttechnik, seien es Arbeitsplätze bei der Gemeinschafts-Biogasanlage oder der Abwassertechnik.

Eine Besonderheit des Gewerbegebiets in Wolpertshausen ist, dass ein Großteil der Betriebe an das Nahwärmenetz einer Gemeinschafts-Biogasanlage angeschlossen sind und somit auf eigene Heizungen verzichtet haben. Es gibt hier ein privates Nahwärmenetz.

4. Wolpertshausen als Touristikstandort



Die 4. Entwicklungssäule ist der Tourismus. Dieser spielte bisher nur eine untergeordnete Rolle, aber in den letzten Jahren wurde der Anschluss an den Kocher-Jagst-Radweg mit dem Bühlertalradweg hergestellt. Des Weiteren wurden Wanderwege im Landschaftsschutzgebiet Bühlertal, im Grimmbachtal und der Schmeracklinge ausgewiesen.

Wichtig war auch noch die Schaffung des Energie- und Solarlehrpfades der Gemeinde Wolpertshausen, der 2006 eingeweiht werden konnte.

Soweit eine normale kleine ländlichen Gemeinde mitten im Herzen von Hohenlohe.

Diese 4 Entwicklungsbereiche sind in jeder Gemeinde mehr oder weniger vorhanden. Wolpertshausen ist jedoch mehr. Bedingt durch die fast alltäglichen Hiobsbotschaften über Umweltkatastrophen, Waldsterben, Ozonloch, Reaktorunfälle, Tankerunglücke, verschmutzte Luft, Böden und Gewässer, Aussterben der Tier- und Pflanzenwelt, verseuchte Nahrungsmittel und viele mehr, hat sich die Gemeinde auch mit den Umweltbedingungen auseinandergesetzt.

Der Wunsch der Menschen nach einer geordneten Umwelt, nach guten Nahrungsmitteln hat auch die Bevölkerung sensibilisiert. Die globale Bedrohung unserer Lebensgrundlage forderte bei den Menschen den Wunsch nach einer intakten Umwelt. Der Leitgedanke der Agenda 21, nach einer nachhaltigen Entwicklung ist auch in die Planungen und das Handeln der Gemeinde mit eingeflossen.

Jede Generation sollte sich so verhalten, dass auch die nachfolgende Generation eine mindestens gleiche Qualität der Lebensgrundlage vorfindet. Abgeleitet aus dieser Verantwortung hat sich die Gemeinde Wolpertshausen auch einen Handlungskatalog im Bereich der Ökologie gegeben.

Dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung war bewusst, dass ihr eine Vorbildfunktion zukommt.

Im Bereich der Ökologie bildet die Energiewirtschaft einen Schwerpunkt.

Die Gemeinde Wolpertshausen ist Modellgemeinde für den Bereich Energie im Land Baden-Württemberg. 2/3 des in der Gemeinde benötigten Stroms werden schon regenerativ erzeugt. In unserer Gemeinde sind von alters her 3 Wasserkraftwerke an der Bühler vorhanden, die seit über 100 Jahren ihren Dienst tun. Diese Anlagen wurden immer wieder modifiziert und erneuert, so dass sie auch künftig ihren Beitrag für die Energiewirtschaft leisten können.



Wasserkwerk

Glück hatte die Gemeinde sicher mit dem E-Werk Ley, eines der letzten kleinen privaten E-Werke, das große Teile des Gemeindegebiets mit Strom versorgt und dass Herr Ley selbst ein Unterstützer für regenerative Energie ist.

Ein weiteres Standbein für die regenerative Energieerzeugung sind die Biogasanlagen. Wolpertshausen hatte das Glück, dass 2 Biogaspioniere direkt aus Wolpertshausen stammen. Dies sind Herr Wilfried Blanc, der einen Demeterbetrieb bewirtschaftet, der als Pionier die erste Anlage Anfang der 90er Jahre in Wolpertshausen – Haßfelden gebaut hat.

Daneben ist Gottfried Gronbach der Gründer der Fa. Novatech zu nennen, der die Gemeinschafts-Biogasanlage in Wolpertshausen konzipiert hat, an der verschiedene Landwirte partizipieren und die, wie schon gesagt, das Gewerbegebiet und den Ökopark, ein alternatives Wohngebiet mit Nahwärme versorgen.

Inzwischen ist eine Erweiterung dieser Anlage geplant. Vorgesehen ist, die erzeugte elektrische Energie auf 5 Mio. kWh zu erhöhen und vor allem auch die Nahwärmeversorgung auszubauen.

Die Gemeinde plant den Anschluss aller kommunalen Gebäude, wie Halle, Kindergarten, Schule, Bürgerhaus sowie das kommunale Wohngebäude.

Ein weiteres wichtiges Standbein der regionalen Energieerzeugung ist auch die Sonne. Bereits Mitte der 90er Jahre hat die Gemeinde als kleine finanzschwache Gemeinde ein eigenes Förderprogramm für Fotovoltaik und Solarthermie aufgelegt. Hierbei wurden über 50 Pro-

jekte gefördert. In der Zwischenzeit ist dieses Projekt eingestellt worden, da durch die verbesserten Einspeisevergütungen hier wirtschaftlich investiert werden kann.

Wolpertshausen ist in der Solar-Bundesliga für Kleinstädte auf Rang 13. Aber nicht nur mit Kleinstädten schließt die Gemeinde gut ab, auch in Ortsteilen. So liegt z. B. der Ortsteil Haßfelden mit 1,6 kWh pro Einwohner installierter elektrischer Leistung auf Platz 15 der Ortsteilsolarbundesliga.

Die Sonne ist für die Gemeinde auch in Zukunft ein wichtiger Energielieferant. Die Gemeinde hat deshalb auch ihre kommunalen Gebäude für Fotovoltaik-Anlagen von Bürgern zur Verfügung gestellt und unterstützt über das Bauplanungsrecht soweit möglich auch den weiteren Ausbau. Wichtig ist für den Gemeinderat, dass hier die vorhandenen Dächer genutzt werden und dass nicht einfach wertvolle landwirtschaftliche Fläche oder ökologisch wertvolle Böden mit Freilandfotovoltaik überzogen werden.

Des Weiteren sind in Wolpertshausen verschiedene Blockheizkraftwerke mit nachwachsendem Pflanzenöl im Einsatz bzw. im Bau. Geplant ist im Gewerbegebiet ein regionales Pelletwerk, das das Holz, das in der Region anfällt, zu Pellets verarbeiten soll. In dieses Pelletwerk wird ein 3 MW Pflanzenölblokheizkraftwerk integriert, das vor allem die Wärme aber auch die elektrische Energie für das Pelletwerk liefert.

Die Gemeinde geht von einer Umsetzung im Jahr 2008 aus. Ab diesem Zeitpunkt wäre sie dann im Bereich der elektrischen Energie autark.

Die regenerative Energieerzeugung in Wolpertshausen lässt sich noch erweitern.



Energiezentrum

So wird zum Beispiel der Europasaal über 6 geothermische Tiefenbohrungen geheizt. Aber nicht nur die regenerative Energieerzeugung ist der Gemeinde wichtig. Wichtig ist auch die Einsparung von Energie. So ist es sicher kein Zufall, dass das Energiezentrum des Landkreises Schwäbisch Hall mit der Energieagentur in Wolpertshausen seine Heimat fand. Durch verschiedene Fotovoltaikprojekte ist das Energiezentrum auch wirtschaftlich unabhängig und kann deshalb entsprechend die interessierte Bevölkerung beraten.

Ich freue mich, dass mich heute zu diesem Vortrag Herr Sebastian Dürr, Leiter unseres Energiezentrums, begleitet hat.

Das Energiezentrum führt zahlreiche Informationsveranstaltungen für private Bauherren, Landwirte, Gewerbetreibende und vor allem mit dem Projekt „Come and See“ auch für Schulen durch. Denn es ist wichtig, dass alle Bevölkerungsteile für das Problem der regenerativen Energieerzeugung und vor allem auch der Energieeinsparung sensibilisiert werden.

Die Gemeinde Wolpertshausen hat deshalb auch in Zusammenarbeit mit dem Energiezentrum den Energie- und Solarlehrpfad gebaut, der letztes Jahr eingeweiht werden konnte. Im Bereich der Energieeinsparung ist die Gemeinde Wolpertshausen natürlich auch tätig. So wurden in den letzten Jahren die kommunalen Gebäude energetisch verbessert, Energielampen, vor allem auch im Bereich der Straßenbeleuchtung eingesetzt, Nacht-abschaltungen, Teilabschaltungen sind für uns selbstverständlich.

Weitere wichtige Aufgaben sieht die Gemeinde vor allem auch im Bereich der Abwasserbeseitigung und der Trinkwasserversorgung. So wurden in den letzten Jahren alle Teilort neu kanalisiert, Trennsysteme eingeführt und teilweise Regenwasserkonzepte erstellt. Ein weiterer wichtiger Punkt ist für uns die Erhaltung der Kulturlandschaft. So wurden in den letzten Jahren verschieden Streuobstbestände um die Dörfer neu angelegt, erweitert. Hinzu kommt auch die Pflege von Biotopen und Naturdenkmälern.

Die Gemeinde Wolpertshausen ist auch Mitglied im Landschaftserhaltungsverband, über den auch viele Privatleute ökologisch hochwertige Fläche pflegen. Dies wird vom Land Baden-Württemberg und dem Landkreis sowie der Gemeinde unterstützt.

Dass Ökologie und Ökonomie sich nicht ausschließen, zeigt auch der Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft 2007“, an dem Wolpertshausen mit ihrem Teilort Haßfelden vertreten war.

Haßfelden ist ein Teilort, der sich auszeichnet durch eine starke Landwirtschaft, ein starkes Gewerbe aber auch durch eine gute Sozialstruktur, ein gutes Miteinander von Jung und Alt, von Altbürgern und Neueingesessenen und vor allem auch, wie schon vorhin angesprochen, im Umweltbereich. Haßfelden wurde hier in diesem Wettbewerb am Donnerstag mit einer Silbermedaille durch unseren Bundeslandwirtschaftsminister, Herrn Seehofer ausgezeichnet.

Für die Verbesserung unserer Umweltbedingungen und damit für den Erhalt unserer Lebensgrundlage sind wir alle, seien es die Entscheidungs-träger im Europa, im Bund, Im Land im Kreis, in der Gemeinde verantwortlich.

Das Globale Denken für eine bessere Umwelt muss unser Lokales Handeln bestimmen. Jeder Schritt, und sei es ein noch so kleiner, ist wichtig, denn wir alle haben die Erde nur geborgt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Jürgenm Silberzahn, Bürgermeister Wolpertshausen

Erfurt, 08.09.2007